

Jahresbericht 2018



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gesundheit Österreich GmbH,
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Stubenring 6, 1010 Wien,
Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Mitarbeit: Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Ileana Cermak, BA,
Elisabeth Kerschbaum, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz, Mag. Jürgen Tomanek-Unfried.

Lektorat: Mag. Markus Tinhof

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, Wien, im April 2019

Im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger
und des Fonds Gesundes Österreich



 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 



Fonds Gesundes
Österreich

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Vorworte	5
Die Aufgaben der ÖKUSS	8
Die ÖKUSS und ihre Organe	10
Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2018	14
Stimmen aus dem Feld	36
ÖKUSS-Kalender 2018	40

Abkürzungsverzeichnis

BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
B-SHO	bundesweite Selbsthilfeorganisationen
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
DAG-Selbsthilfe	Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
DSVGO	Datenschutzgrundverordnung
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
Hauptverband	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
NAKOS	Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe
NANES	Nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SV-Träger	Sozialversicherungsträger

Vorworte

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein wesentliches Ziel meiner Gesundheitspolitik ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Die gemeinschaftliche Selbsthilfe trägt wesentlich dazu bei. Sie verbessert das Wissen der Patientinnen und Patienten und deren Angehöriger über die individuelle Erkrankung, über die Behandlungseinrichtungen und unterstützt in Hinblick auf den alltäglichen Umgang mit der Erkrankung. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit der Betroffenen, denn nur die/der informierte und aufgeklärte Patientin/Patient, kann mithilfe der Ärztin / des Arztes eine für sich richtige medizinische Entscheidung treffen.

Im Gesundheitsministerium setzen wir auf Präventionsmaßnahmen, die durch Selbsthilfegruppen zusätzlich gewährleistet sind. Selbsthilfegruppen und -organisationen geben wichtige Hinweise zur Verbesserung von Strukturen und Leistungen in der Gesundheitsversorgung. Denn sie verfügen über Expertise, basierend auf Erfahrungen, die im Gesundheitswesen einmalig sind.

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist seit Ende 2017 eine verlässliche Partnerin in der Unterstützung bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen. Der vorliegende Jahresbericht 2018 zeigt die große Bandbreite an Initiativen und Veranstaltungen, die die ÖKUSS in ihrem ersten Jahr im Rahmen der Unterstützung bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen initiierte, förderte und umsetzte.

Diese Maßnahmen geben den Selbsthilfeorganisationen gezielt die Möglichkeit, ihre Kompetenzen sowohl im Bereich Selbstorganisation als auch im Bereich kollektive Patientenbeteiligung weiterzuentwickeln. Wesentlich ist der Austausch zwischen bundesweiten Selbsthilfeorganisationen, der Austausch innerhalb der Selbsthilfelandschaft, aber auch die Förderung des Austausches zwischen Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitssystems, um miteinander ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.

Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖKUSS und auch Ihren Kooperationspartnerinnen/-partnern für ihr Engagement!

Ihre

Mag.^a Beate Hartinger-Klein

Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Die Stimme der Patientinnen und Patienten zu stärken und Selbsthilfe gezielt zu fördern ist unser Anliegen!

Die Gesundheitsversorgung und -politik erkennen zunehmend die wichtige Rolle von Selbsthilfe als Ressource und als Sprachrohr für Patienteninteressen. Selbsthilfegruppen und -organisationen haben dabei eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt und gewährleisten Patientinnen und Patienten eine bessere Orientierung im Gesundheitssystem. Sie unterstützen Betroffene und Angehörige, ermöglichen ihnen, ihre Erfahrungen einzubringen und stärken die Gesundheitskompetenz.

Auf Initiative der Sozialversicherung sowie in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und dem Fonds Gesundes Österreich wurde ein zukunftsweisendes Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe entwickelt, welches die wichtige und wertvolle Arbeit der Selbsthilfe unterstützt und die Stimme der Patientinnen und Patienten stärken soll. Zusammen mit der Förderung regionaler Projekte und nationaler Aktivitäten und dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich bildet die österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) eine wichtige Basis dieser Initiative.

Mit der Errichtung der ÖKUSS im Herbst 2017 wurde eine nationale Servicestelle geschaffen, die ihr Angebot bedarfsgerecht an der Zielgruppe themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen ausrichtet und als Kommunikationsplattform maßgeblich zur Abstimmung und Kooperation innerhalb der österreichischen Selbsthilfelandchaft beiträgt. Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2018 wird eindrucksvoll dargestellt, was durch die wichtige Arbeit der ÖKUSS im Sinne der Patientenbeteiligung bereits erreicht wurde!

Dr. Alexander Biach

Vorsitzender des Verbandsvorstandes im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, den ersten ÖKUSS-Jahresbericht für das Jahr 2018 vorlegen zu können.

Im Herbst 2017 wurde die ÖKUSS an der Gesundheit Österreich GmbH, im Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich eingerichtet. Grundlage dafür bietet das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger initiierte „Gesamtkonzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“.

Die ÖKUSS hat die Aufgabe, zur Umsetzung dieses Gesamtkonzeptes beizutragen, das heißt Selbsthilfeorganisationen und die Arbeit der Selbsthilfe in Österreich zu unterstützen, vor allem auch dabei, die kollektive Beteiligung von Patient/innen, Betroffenen und Angehörigen, zu stärken.

Die ÖKUSS ist keine Interessenvertretung für Selbsthilfeorganisationen und hat auch keine Mitglieder. Wir sehen unsere Rolle – im Sinne der Ottawa-Charta der Gesundheitsförderung - darin, Selbsthilfe zu stärken (Empowerment), für die Selbsthilfe allgemein einzutreten (Advocacy) und die Akteure und Akteurinnen der Selbsthilfe untereinander und mit anderen zu vernetzen.

Im vorliegenden Jahresbericht dürfen wir Ihnen die erste Phase der Implementierung und die ersten Umsetzungsschritte der ÖKUSS präsentieren.

Wir danken unseren Finanziers, dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und dem Fonds Gesundes Österreich, für das Vertrauen und all unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit!

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger

für das ÖKUSS-Team, Leiterin österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

Die Aufgaben der ÖKUSS



Als eine der vier Säulen des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe wurde ÖKUSS, die österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, im Herbst 2017 gegründet. Ihr Ziel ist es, bundesweite Selbsthilfeorganisationen in deren Sichtbarkeit und Selbstorganisation sowie als Interessenvertretung zu stärken. Zur Erreichung dieses Zieles hat ÖKUSS vier Aufgabenfelder:



Abbildung 1: Die vier Aufgabenfelder der ÖKUSS

Quelle: eigene Darstellung ÖKUSS

Der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2018 lag auf dem Strukturaufbau der ÖKUSS sowie der Administration der Fördercalls für Aktivitäten bundesweiter Selbsthilfeorganisationen 2018 und 2019.

Die ÖKUSS und ihre Organe



Die Gremien der ÖKUSS

Die Geschäftsordnung der ÖKUSS sieht die Etablierung zweier Gremien, eines Entscheidgremiums und eines Fachbeirats, vor. Beide Gremien wurden 2018 konstituiert. Ihre Zusammensetzung, Zuständigkeit und Organisation sind in einer Verfahrensordnung festgelegt.

ÖKUSS-Entscheidgremium

Das Entscheidgremium für Förderanträge themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) ist das beschlussfassende Gremium in puncto Förderanträge bundesweiter Selbsthilfeorganisationen. Weiters beschließt es Änderungen in den Förderrichtlinien. Jede/Jeder Nominierte kann eine festgelegte Stellvertretung dorthin entsenden und eine Expertin / einen Experten aus der eigenen Organisation beiziehen.

Das Entscheidgremium tagte im Jahr 2018 zweimal, am 24. 5. und am 16. 11.

Das Entscheidgremium besteht aus Vertreterinnen / Vertretern ...

- ... des Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (Vorsitz)**
- ... der Pensionsversicherungsanstalt**
- ... der Salzburger Gebietskrankenkasse**
- ... des Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz**
- ... der österreichischen Patienten- und Pflegeanwaltschaft**
- ... des Bundesverband Selbsthilfe Österreich mit beratender Stimme bei Förderentscheiden.**

ÖKUSS-Fachbeirat

Der ÖKUSS-Fachbeirat hat die Aufgabe, die ÖKUSS bei der Entwicklung der jährlichen Arbeitsprogramme und bei Änderungen der Förderrichtlinien zu beraten.

Die erste und konstituierende Sitzung hat am 21. 9. mit den Themenschwerpunkten Überarbeitungsbedarf der Förderrichtlinien und ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2019 stattgefunden.

Der Fachbeirat besteht aus Vertreterinnen / Vertretern ...

- ... **des Bundesverband Selbsthilfe Österreich (2 Personen)**
- ... **von Pro Rare Austria**
- ... **der Kontaktstelle Selbsthilfe Steiermark**
- ... **des Selbsthilfe-Dachverband Kärnten**
- ... **des Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2 Personen)**
- ... **der Österreichischen Sozialversicherung (2 Personen)**
- ... **des Frauengesundheitszentrum Graz**
- ... **der Österreichischen Patienten- und Pflegeanwaltschaft**
- ... **der Universität Wien (Univ. Prof. i. R. Rudolf Forster Vorsitz).**

Gremien der GÖG und des FGÖ

Die ÖKUSS ist in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), im Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), angesiedelt, und wird von diesem mitfinanziert.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle



Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle (alle Teilzeit)

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger	Gesamtleitung
Mag. Jürgen Tomanek-Unfried	kaufmännische Leitung, Fördermanagement
Ileane Cermak, BA (seit April 2018)	Projektassistenz
Elisabeth Kerschbaum	Projektassistenz
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz	Wissensmanagement und Kapazitätsentwicklung
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Schleicher	Öffentlichkeitsarbeit

Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2018



Programmmanagement



Abstimmung und Information

Zum Programmmanagement zählt die Abstimmung mit den Auftraggebern (Hauptverband, FGÖ) und der Trägerin der ÖKUSS (GÖG) sowie den Akteurinnen/Akteuren, die im Rahmen der 4 Säulen des Gesamtkonzepts zur Förderung der Selbsthilfe Verantwortung für die Umsetzung tragen. Es hat sich gezeigt, dass es – insbesondere in der ersten Entwicklungsphase – auf vielen Seiten großen Bedarf an Information und Abstimmung gibt. Dazu wurden unterschiedliche Formate umgesetzt.

Dialog mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE), dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hauptverband)

Am 4. Mai 2018 fand eine erste Dialogveranstaltung mit Vertreterinnen/Vertretern von BVSHOE, BMASGK und Hauptverband statt, in welcher die bisherigen Umsetzungsschritte der vier Säulen des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe reflektiert und die weiteren Schritte diskutiert wurden. Die im Dezember vorgesehene 2. Sitzung fand aus Termingründen im Jänner 2019 statt.

Jour fixe mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich

Die ÖKUSS nahm zur Abstimmung der jeweiligen Aufgaben an der Vorbereitungssitzung zur Gründung des BVSHOE am 22. 1. 2018 sowie für einen Bericht zum Arbeitsprogramm 2018 der ÖKUSS an seiner konstituierenden Sitzung in den Räumlichkeiten der GÖG am 10. 3. 2018 teil.

Mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich fanden regelmäßig Jour fix Termine statt, bei denen ein gegenseitiger Informationsaustausch in Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen stattfand und über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung gesprochen wurde. Im Jahr 2018 fanden vier Austauschtreffen statt (25. 6., 31. 7., 22. 10., 16. 12.)

Austausch mit Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen der Länder

Am 30. 1. fand ein Treffen des Nationalen Netzwerks Selbsthilfe (NANES) in Salzburg statt, zu welchem die ÖKUSS-Leitung eingeladen wurde. Dabei wurde über aktuelle Vorhaben beider Organisationen und über Kooperationsmöglichkeiten gesprochen.

Am 21. 11. fand auf Einladung der ÖKUSS ein Austauschtreffen mit Vertreterinnen/Vertretern fast aller Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen der Landesebene in Salzburg statt. Es wurden dabei zahlreiche Themen angesprochen, insbesondere das Thema Förderung (Säule 1 und Säule 2), und die Abstimmung dazu wurde diskutiert. Zudem wurde begonnen, an einem gemeinsamen Bild der Selbsthilfelandchaft zu arbeiten. Ein regelmäßiger Austausch in diesem Forum wurde von allen Seiten begrüßt.

Zusätzlich fanden im Jahr 2018 bilaterale Austauschtreffen der FGÖ- und/oder ÖKUSS-Leitung mit einzelnen Selbsthilfeunterstützungsstellen statt, und zwar in 4 Bundesländern (Kärnten: 18. 3., Wien: 28. 8., Salzburg: 13. 11., Niederösterreich: 7. 12.). 2019 werden die Treffen fortgeführt.

Die ÖKUSS wurde zu einer Info- und Diskussionsveranstaltung der Selbsthilfeunterstützungsstelle Wien für Selbsthilfeorganisationen in Wien am 12. 2. sowie zur Vereinssitzung des Dachverbandes Selbsthilfe Burgenland am 21. 11. eingeladen.

Austausch mit Vertreterinnen/Vertretern der Sozialversicherungsträger

Die ÖKUSS nahm auf Einladung des Hauptverbandes am Austauschtreffen der für die Säule 1 zuständigen SV-Träger am 3. 12. 2018 teil und brachte dort die Erfahrungen aus der Förderung der Säule 2 ein.

Austausch mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Die ÖKUSS informierte im Frühjahr (5. 4. 2018) Vertreterinnen/Vertretern des Bundesministeriums aus dem Bereich Gesundheit über die Aufgaben der ÖKUSS und die Selbsthilfelandchaft in Österreich.

Am 4. 12. 2018 fand ein Treffen mit Vertreterinnen/Vertretern des Bereichs Gesundheit und Soziales (Behindertenwesen) hinsichtlich der jeweiligen Fördermöglichkeiten und der Abwicklung dieser Förderungen statt.

Abstimmung mit den Auftraggebern

Mit den Auftraggebern (Hauptverband und FGÖ) fanden regelmäßige Abstimmungstermine bzgl. anstehender gemeinsamer Vorhaben, Förderabwicklung, Arbeitsprogramm und Programmmanagement statt.

Information für die bundesweiten Selbsthilfeorganisationen

Um die primäre Zielgruppe der ÖKUSS-Aktivitäten über unsere Angebote zu informieren, wurden zahlreiche Schritte gesetzt, z. B. via Infoveranstaltungen, Kurzvorträge bei diversen Veranstaltungen, Aussendungen, Website etc. Diese Aktivitäten werden im vorliegenden Jahresbericht in den jeweiligen Kapiteln dargestellt.

Es fanden zahlreiche Besuche von B-SHO-Vertreterinnen/-Vertretern bei der ÖKUSS statt. Ziel dabei war, einerseits sich gegenseitig kennenzulernen, ande-

rerseits aber auch Fragen zur Antragstellung und Abrechnung „face to face“ zu besprechen.

Besseres Kennenlernen zwischen den B-SHO und der ÖKUSS ermöglichten auch die zahlreichen Veranstaltungen.

Information international

In einem ersten Schritt wurden einschlägige Unterstützungseinrichtungen in Deutschland (NAKOS, DAG Selbsthilfe) und der Schweiz (Selbsthilfe Schweiz) über die Gründung der ÖKUSS informiert. Darüber hinaus wurden Kontakte zum Institut für Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf geknüpft, welches eine lange Tradition in Selbsthilfeforschung hat.

Evaluation

Die Umsetzung aller Säulen des „Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“ wird bis Ende 2019 (erste Implementierungsphase) evaluiert, um daraus Schritte für die weitere Entwicklung ableiten zu können.

Die ÖKUSS ist für die Evaluation der Säule 2 (Förderung der bundesweiten Selbsthilfeorganisationen) und der Säule 4 (ÖKUSS) verantwortlich. Die Evaluation wird in enger Abstimmung mit der Evaluation der Säulen 1 (Förderung der Selbsthilfegruppen auf Landesebene) und der Säule 3 (Bundesverband Selbsthilfe Österreich) umgesetzt.

Im Sommer 2018 wurde ein erstes Evaluationskonzept erarbeitet, Angebote wurden eingeholt und geprüft sowie Auftragsgespräche geführt. Im Herbst 2018 wurde mit einer prozessbegleitenden externen Evaluation gestartet. Ein erster Zieleworkshop für die Säulen 2 und 4 sowie Einzelinterviews mit den ÖKUSS-Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern wurden bereits geführt, und gemeinsam mit dem Evaluationsteam wurden Fragebögen entwickelt. Die Form der begleitenden Evaluation ermöglicht eine laufende Selbstreflexion und rasche Reaktion auf Rückmeldungen aus dem Feld.

Entwicklung Arbeitsprogramm 2019

In der Geschäftsordnung ist der Prozess der Arbeitsprogrammentwicklung definiert. So wurde bereits im Sommer 2018 ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms für 2019 erarbeitet und mit einem Experten diskutiert sowie im Rahmen eines Jour fixe mit dem BVSHOE abgestimmt, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Anschließend wurde der Entwurf dem ÖKUSS-Fachbeirat – dem auch Vertreterinnen/Vertreter der Selbsthilfe angehören – vorgelegt. Das Feedback wurde eingearbeitet und das vorliegende Arbeitsprogramm im Rahmen des FGÖ-Arbeitsprogramms 2019 zur Kenntnis genommen.

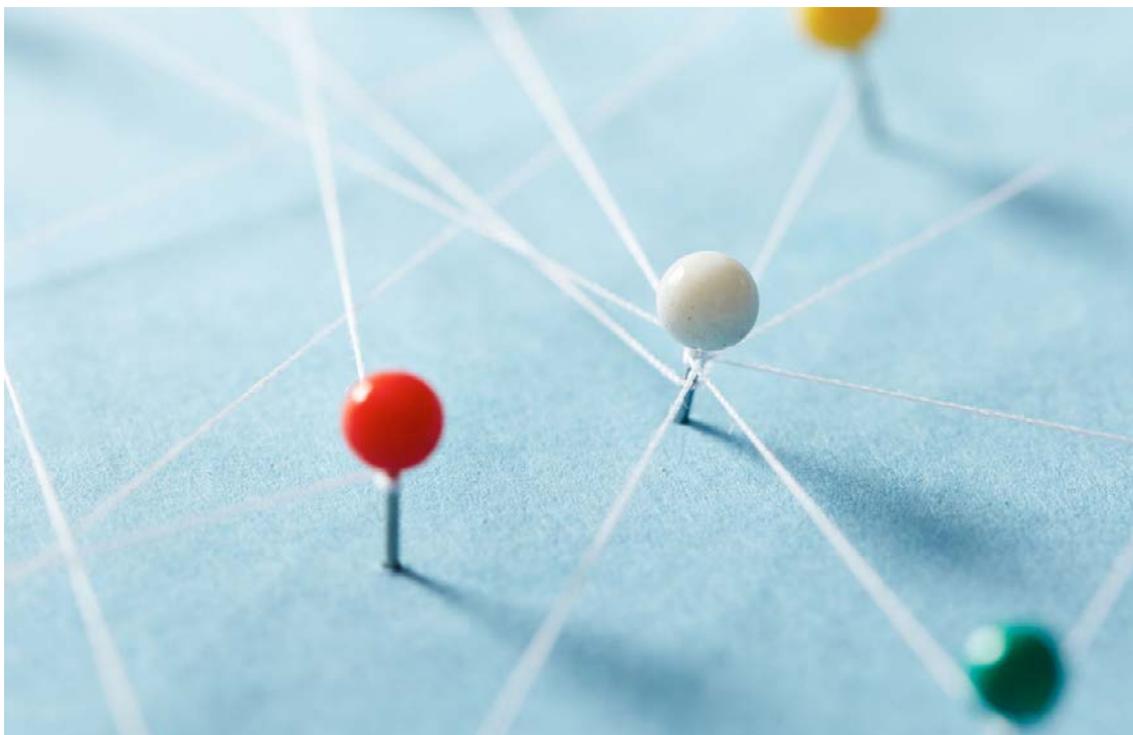
Interne Weiterbildungen

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der ÖKUSS haben sich in den Themen Datenschutzgrundverordnung und Barrierefreiheit GÖG-intern weitergebildet. Das Thema Datenschutz ist insbesondere im Bereich Selbsthilfe hoch relevant, da es sich bei Daten rund um Selbsthilfeorganisationen mit Krankheitsbezug sehr rasch um besonders schützenswerte, personenbezogene Daten handelt. Durch die möglichst barrierefreie Gestaltung unserer Angebote, wollen wir unsere Zielgruppe möglichst umfassend erreichen.

Projektmanagement

Allgemeine Projektmanagementaufgaben wurden vom ÖKUSS-Team (Budgetierung und Abrechnung, Vertragsangelegenheiten, Planungen und Berichtslegung, Kommunikation, Teambuilding etc.) bzw. vom FGÖ / der GÖG (Personalverrechnung, Buchhaltung, IT etc.) umgesetzt.

Förderungen durch die ÖKUSS



Die ÖKUSS administriert zwei Förderungen:

- Im Auftrag des Hauptverbandes werden Mittel der österreichischen Sozialversicherung **für Aktivitäten bundesweiter Selbsthilfeorganisationen** bis zu € 420.000,- jährlich vergeben.
- Im Auftrag des FGÖ werden Mittel des FGÖ für eine **Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)** bis zu € 100.000,- jährlich vergeben.

Administration des Förderwesens für Aktivitäten bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (B-SHO):

Aufbau des Förderwesens für B-SHO

Es wurden im Anschluss an den Förderleitfaden und das Förderantragstool, die bereits Ende 2017 entwickelt wurden, samt Einreichvorlagen des Weiteren die Berichts- und Abrechnungsvorlagen, Fördervertragsvorlagen, Antrags-/Berichtsbewertungsvorlagen sowie Unterlagen für das Entscheidgremium etc. entwickelt,

ebenso wurden die Förderablaufprozesse vom Call bis zum Endcontrolling der Abrechnung in Abstimmung mit dem Fördergeber etabliert.

Umsetzung des Förderwesens für B-SHO

Um über die Fördermöglichkeiten für B-SHO zu informieren, hielt die ÖKUSS für die Förderperiode 2018 insgesamt sechs Infoveranstaltungen zur Unterstützung der Antragstellerinnen/Antragsteller ab: fünf Infoveranstaltungen betreffs Antragstellung (12. 1., 26. 1., 13. 2., 13. 7., 24. 8.) für die Förderperioden 2018 und 2019, eine Infoveranstaltung in puncto Abrechnung (5. 11.).



Zudem standen die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der ÖKUSS für Anfragen von B-SHO laufend persönlich und telefonisch zur Verfügung.

Für die Förderperiode 2018 wurden 43 Anträge für insgesamt 103 Aktivitäten eingereicht. Damit wurden Mittel in der Gesamthöhe von 528.499,- Euro beantragt. Sämtliche Anträge wurden von ÖKUSS-Mitarbeiterinnen/-Mitarbeitern begutachtet, Unterlagen und Informationen nachgefordert und die entscheidungsrelevanten Unterlagen für das Entscheidgremium aufbereitet. Das Entscheidgremium sprach in der von der ÖKUSS organisierten 1. Entscheidungssitzung am 24. Mai 2018 insgesamt 357.422,13 Euro für 35 B-SHO und 78 Aktivitäten zu. Die geförderten Aktivitäten lassen sich 6 verschiedenen Aktivitätsbereichen zuordnen (siehe Abbildung 2).

Anzahl der geförderten Aktivitäten 2018 nach Aktivitätsbereichen

(Mehrfachzählung möglich)

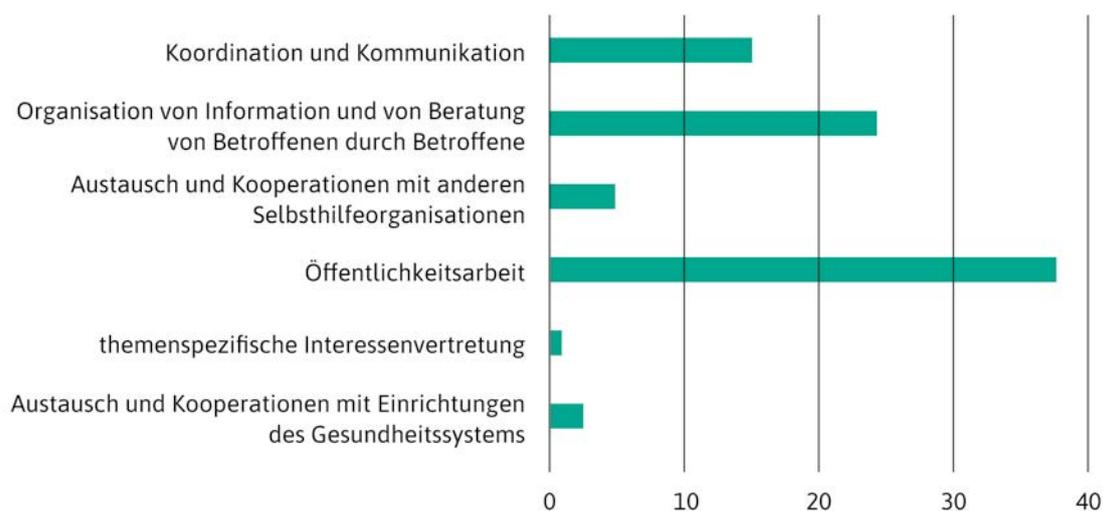


Abbildung 2: geförderte Aktivitäten 2018 nach Aktivitätsbereichen

Im Anschluss an die Entscheidung für die Förderperiode 2018 wurden die Antragstellerinnen/Antragsteller über die Zuerkennung der Mittel inkl. etwaiger Auflagen bzw. die Ablehnung des Förderansuchens mittels Infoschreiben informiert, die Mittel wurden ausbezahlt und Förderverträge ausgestellt sowie die Entscheide auf der ÖKUSS-Website publiziert. Im Dezember wurde mit der Prüfung der Abrechnungen und der Endberichtsprüfung begonnen. Über förderungsrelevante wichtige Termine (Einreich- und Abgabefristen) wurden die Fördernehmer als Serviceleistung rechtzeitig mittels Infoschreiben aufmerksam gemacht. Als weitere Serviceleistung wurden für den ersten Call die Endabrechnungsvorlagen für jede Fördernehmerin/jeden Fördernehmer durch ÖKUSS vorausgefüllt (Soll-Zahlen aus dem genehmigten Budget) und mit der Fördervereinbarung gemeinsam versandt.

Für die Förderperiode 2019 wurden 43 Anträge für insgesamt 106 Aktivitäten gestellt. Damit wurden Mittel in der Gesamthöhe von 557.918,95 Euro beantragt. Das Entscheidgremium sprach in der 2. Entscheidung am 23. November 2018 insgesamt 427.754,95 Euro für 38 B-SHO und 87 Aktivitäten zu. Den Antragstellerinnen/Antragstellern wurden die Verträge übermittelt, bzw. wurden sie über die Ablehnung des Förderantrags informiert. Die geförderten Aktivitäten lassen sich 6 verschiedenen Aktivitätsbereichen zuordnen (siehe Abbildung 3).

Anzahl der geförderten Aktivitäten 2019 nach Aktivitätsbereichen

(Mehrfachzählung möglich)

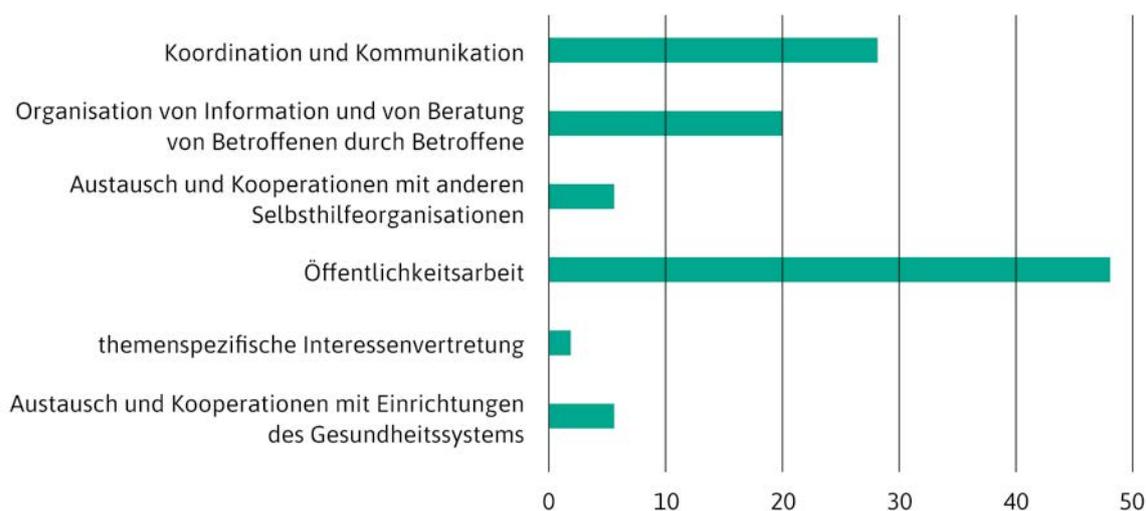


Abbildung 3: geförderte Aktivitäten 2019 nach Aktivitätsbereichen

Zahlreiche im Zuge der Förderabwicklung erhaltene Rückmeldungen der Antragstellerinnen/Antragsteller und anderer Organisationen aus der Selbsthilfe wurden, was nach wie vor geschieht, gesammelt und laufend in die Weiterentwicklung des Förderwesens einbezogen (siehe Kapitel Wissensmanagement).

Darüber hinaus gab es zahlreiche Abstimmungsgespräche mit anderen Fördergeberinnen/Fördergebern, insbesondere solchen der Landesebene, um Doppelförderungen zu vermeiden.

Administration der FGÖ-Förderung für die Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)

Seit vielen Jahren unterstützt der FGÖ die Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) mit jährlich maximal 100.000 Euro. Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern können Weiterbildungsprogramme für ihr Bundesland beim FGÖ zur Förderung einreichen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung liegt bei den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen. Die ÖKUSS hat die Förderadministration inne.

2018 wurden Anträge aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Tirol und Wien eingereicht und genehmigt.

Die Seminare wurden durch den FGÖ mit 47.084,10 Euro unterstützt. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf Öffentlichkeitsarbeit, dem Arbeiten in Selbsthilfeorganisationen, Kommunikation und der persönlichen Ebene.

38 Seminare

420 Teilnehmerinnen/
Teilnehmern

Kapazitätsentwicklung



Der Schwerpunkt im Bereich Kapazitätsentwicklung wurde auf die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und Veranstaltungen zum Austausch zwischen Selbsthilfeorganisationen und Akteurinnen/Akteuren des Gesundheitssystems gelegt.

Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO

Die ÖKUSS organisierte im Jahr 2018 **sieben Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO:**

- Zu Jahresbeginn wurden aufgrund der Aktualität des Themas und der großen Nachfrage drei Veranstaltungen in Sachen **Datenschutzgrundverordnung** organisiert (5. 4., 23. 4., 28. 5.). Der Vortragende, Mag. Steinbichl, führte in das „1x1 der Datenschutzgrundverordnung“ ein und erläuterte anhand einer Vorlage die Inhalte eines Datenverarbeitungsverzeichnisses.
- Im Juni (22. 6. 2018) referierte Dr. Bachinger, der niederösterreichische Patienten- und Pflegeanwalt, über die **Patientenrechte** und legte seinen Fokus auf die Inhalte der Patientencharta.

- Nach der Sommerpause führten im Rahmen eines Fachaustauschs eine Kollegin und ein Kollege der GÖG, Mag.a Gabriele Soyel und Mag. Stephan Fousek, in das **österreichische Gesundheitsportal** ein und diskutierten mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmern Möglichkeiten für eine strukturiertere Zusammenarbeit mit B-SHO (25. 9.).
- Eine weitere Veranstaltung befasste sich mit dem Thema **„Kollektive Patientenbeteiligung auf europäischer Ebene“**. Angelika Widhalm (BVSHOE) und Ulrike Holzer (Pro Rare Austria) stellten ihre Organisationen und Aktivitäten auf europäischer Ebene vor (31. 10.). Anschließend diskutierten die Teilnehmerinnen/Teilnehmer über die Anforderungen an Patientenvertreterinnen/Patientenvertreter.
- Zum Jahresabschluss wurde ein Workshop zum Thema **„Volle Kraft voraus“** abgehalten. Mag.^a Birgit Pichler führte in das Thema achtsame Selbstfürsorge ein (10. 12.). Die Teilnehmer/-innen reflektierten u. a. ihre persönliche Situation und den gewünschten Sollzustand.

7 Weiterbildungs-
veranstaltungen

85 Teilnehmerinnen/
Teilnehmern

Zur Evaluierung der Veranstaltungen wurde ein Feedbackbogen erstellt. Abgefragt werden darin u. a. die Zufriedenheit mit der Themen- und Referentenwahl, den Anmeldemodalitäten und dem Ablauf der Veranstaltung. Insgesamt haben 85 Personen teilgenommen, die Veranstaltungen wurden durchwegs sehr positiv bewertet (siehe Abbildung 4). Im Rahmen der Rückmeldungen wurde auch der Bedarf für künftige Veranstaltungen erhoben.

Auswertung der ÖKUSS-Feedbackbögen

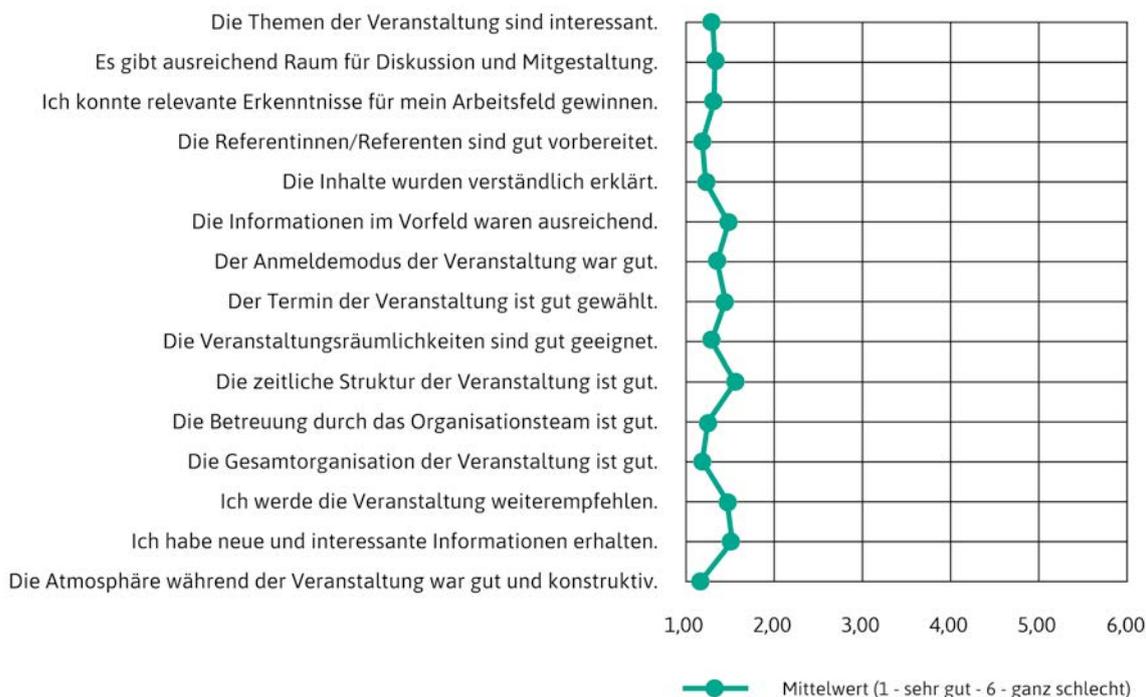


Abbildung 4: Auswertung der Feedbackbögen bezüglich der ÖKUSS – Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen 2018

Die Ergebnisse fließen in die Planung der Weiterbildungsveranstaltungen 2019 sowie in die für 2019 geplante Entwicklung eines umfassenderen Weiterbildungskonzepts ein.

Information für Stakeholder aus dem Gesundheitsbereich

Neben Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO engagiert sich die ÖKUSS auch in der Information von Stakeholdern des Gesundheitssystems bezüglich Selbsthilfeorganisationen und kollektiver Patientenbeteiligung.

- Ein **Vortrag** zum Thema „Bundesweite Selbsthilfeorganisationen in Österreich: Wer ist das und wie kann man sie unterstützen?“ wurde bei der Tagung der **Österreichischen Gesellschaft für Public Health** gehalten (24. 5.).
- Ein eigener **Workshop zum Thema „How to involve Patients“** wurde im Rahmen der **GÖG-Inhouse-Konferenz** am 18. 9. abgehalten. Aufgezeigt wurden

dabei anhand konkreter GÖG-Projekte wesentliche Fragestellungen zur Planung und Reflexion von Partizipationsprozessen. 12 GÖG-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter nahmen die Möglichkeit wahr, die Einbeziehung von Patienten(-gruppen) in ihren Projekten zu reflektieren und wechselseitig von den Projekten und den dabei auftretenden Herausforderungen und Lösungen zu lernen.

- Ein **Input** in Sachen Selbsthilfe und Patientenbeteiligung wurde im Oktober auf Anfrage bei einer Sitzung der **Plattform Gesundheitsberichterstattung**, an der 18 Personen teilnahmen, eingebracht.



Räumlichkeiten für Treffen der B-SHO

Als weiteres Serviceangebot stellt die ÖKUSS seit Mai in Kooperation mit dem Medizinischen Selbsthilfezentrum Wien Räume für B-SHO bereit. Diese können in Absprache mit ÖKUSS für ihre Veranstaltungen Räumlichkeiten im Medizinischen Selbsthilfezentrum Wien nutzen. Das neue Angebot wurde von vier Selbsthilfeorganisationen in Anspruch genommen.

Unterstützung des BVSHOE

Zu den Aufgaben der ÖKUSS gehört es, den Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) bei Bedarf zu unterstützen.

Auf Ersuchen des Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich nahm eine Vertretung der ÖKUSS an einer internen Veranstaltung zum Thema ELGA teil, in welcher die Mitglieder des Bundesverbandes positive und negative Aspekte an ELGA aufdeckten. In weiterer Folge unterstützte die ÖKUSS den BVSHOE bei der Aufbereitung der erhobenen Aspekte in Vorbereitung auf eine Stellungnahme des BVSHOE (Treffen am 31. 10.).

Zudem wurden dem BVSHOE in seiner Startphase Sitzungsräumlichkeiten für interne Sitzungen und ein Veranstaltung bereitgestellt.

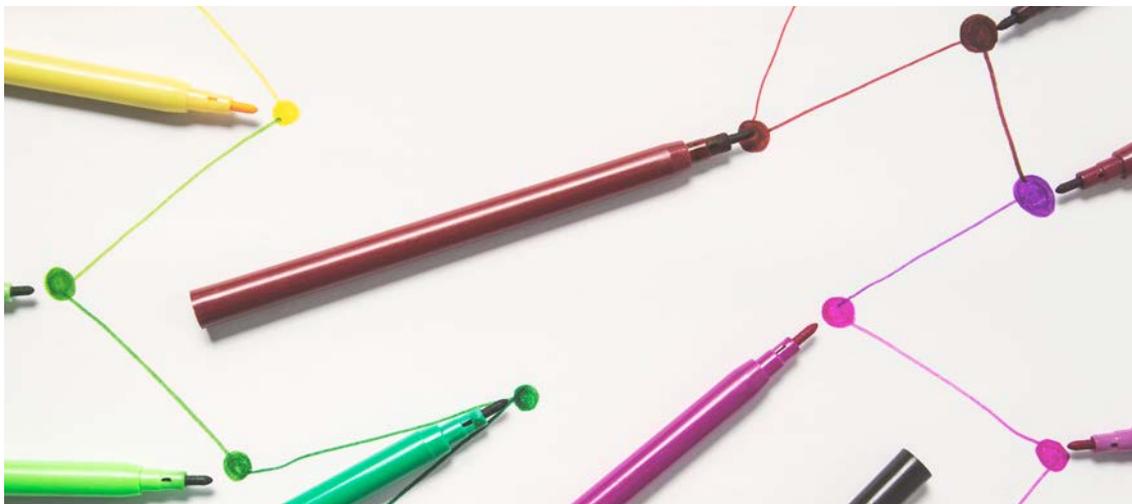
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Akteurinnen/Akteure

Um mit den Selbsthilfeorganisationen Themen zu diskutieren und unser Wissen zur Verfügung zu stellen, nahmen Vertreterinnen/Vertreter der ÖKUSS an diversen Veranstaltungen teil:

- Podiumsdiskussion im Rahmen der Wiener Selbsthilfe-Konferenz zum Thema „Wo geht die Reise hin? Mit und durch Selbsthilfe Gesundheitskompetenz fördern.“ (15. 6.)
- Vortrag „Selbsthilfe-Strukturen und Förderungen in Österreich“ über Selbsthilfe und Förderung des FGÖ und der ÖKUSS bei der Generalversammlung des burgenländischen Selbsthilfedachverbands (21. 11.)
- Vertreterinnen der ÖKUSS besuchten auch einschlägige Messen wie etwa „JedeR für JedeN“ in Wien am 25. 11.
- Vortrag im Rahmen des Austauschtreffens mit den SV-Trägern in Hinblick auf Erfahrungen aus der Förderabwicklung 2018 (3. 12.).

4 **Veranstaltungen** anderer Akteurinnen/Akteure wurden besucht

Öffentlichkeitsarbeit



Pressekonferenz

Die ÖKUSS hielt gemeinsam mit dem Hauptverband und dem BVSHOE am 25. 6. eine Pressekonferenz ab, um das Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe der Öffentlichkeit zu präsentieren und um Selbsthilfe allgemein zu thematisieren. Es waren ca. 40 Journalistinnen/Journalisten und Interessierte anwesend, 18 Berichte in Print und Radio veranschaulichen das große Interesse an Betroffenenorganisationen.

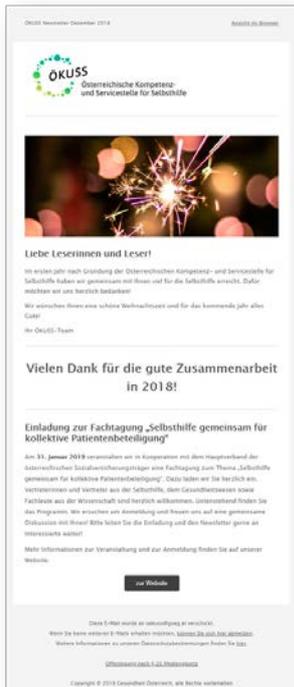


Foto: Dr. Harald Kienzl

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger (ÖKUSS), Dr. Alexander Biach (Hauptverband), Angelika Widhalm (BVSHOE)

ÖKUSS-Website

Go-live der ÖKUSS-Website www.oekuss.at im Juli. Bis Jahresende konnten dort ca. 4.200 Zugriffe verzeichnet werden.



ÖKUSS-Newsletter

Ein Newslettersystem wurde aufgesetzt, und zwei Newsletter wurden verschickt – per Jahresende an 96 Abonnenten.

ÖKUSS-Info-Flyer

Ein ÖKUSS-Info-Flyer und weitere Materialien in puncto Öffentlichkeitsarbeit wurden erstellt.



ÖKUSS-Fachtagung

Im Herbst wurde mit der Organisation einer Fachtagung unter dem Titel „Selbsthilfe gemeinsam für kollektive Patientenbeteiligung“ begonnen, die am 31. 1. 2019 in Wien stattfand.

Foto: Klaus Ranger



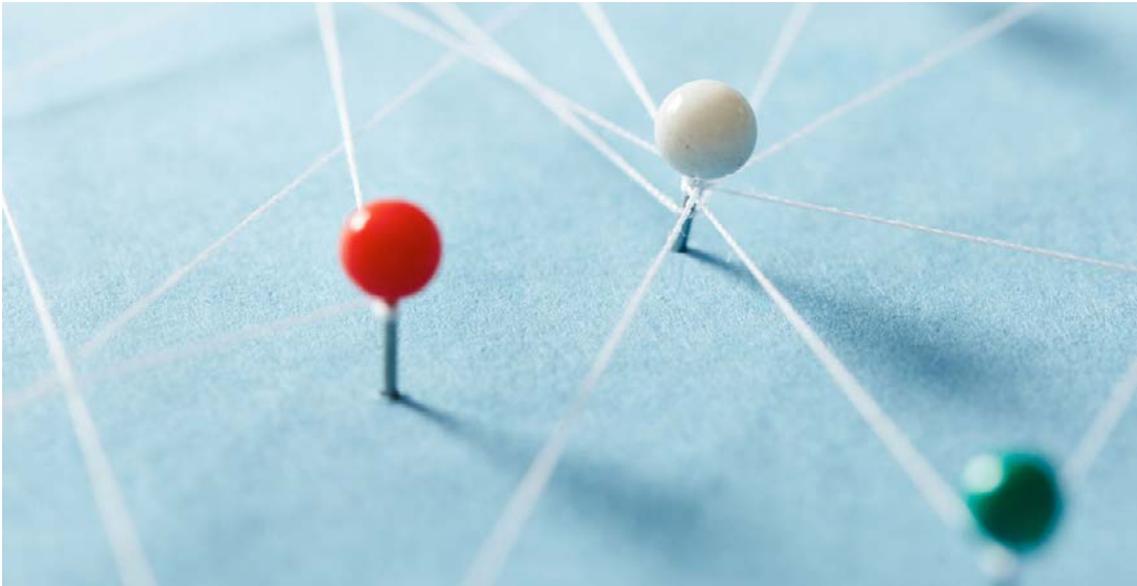
Medienarbeit

Zudem hat die ÖKUSS in weiteren Medien berichtet, um Aufmerksamkeit für das Thema Selbsthilfe zu erzeugen und die neuen Strukturen bekanntzumachen:

- im Newsletter der Gesundheit Österreich GmbH
- im Newsletter der Österreichischen Gesellschaft für Public Health
- Im **FGÖ-Magazin „Gesundes Österreich“** gibt es jeweils mehrere Seiten zum Thema Selbsthilfe, u. a. die Kontaktadressen der Landesselbsthilfeunterstützungsstellen. In der Ausgabe vom Juni findet sich u. a. ein Bericht über die Entwicklung der Selbsthilfe in Österreich, in der Ausgabe vom Dezember ein Bericht u. a. über die Rolle der Selbsthilfe bei der Wahrung von Patientenrechten (Dr. Bachinger). Dazu werden jeweils 2 Selbsthilfegruppen vorgestellt, sowie wichtige Adressen.



Wissensmanagement



Der Aufgabenbereich Wissensmanagement fokussierte während des Aufbaus der ÖKUSS auf das interne Wissensmanagement (Klärung und Präzisierung der Förderrichtlinien, Sammlung der Learnings). Dennoch wurden auch erste Schritte gesetzt, um Fachwissen hinsichtlich Selbsthilfe und Patientenbeteiligung bereitzustellen.

Förderrichtlinien und Förderadministration

Der Aufgabenbereich Wissensmanagement fokussierte 2018 auf Wissensmanagement in Bezug auf **Förderrichtlinien und Förderadministration**. Basierend auf zahlreichen Rückmeldungen, wurden die Erfahrungen bezüglich Antragsbewertung und Aktivitätenumsetzung aus den ersten beiden Einreichperioden detailliert gesammelt, aufbereitet und mit dem Fördergeber und dem Fachbeirat diskutiert. In weiterer Folge werden daraus resultierende Präzisierungen in den Förderleitfaden eingearbeitet und weitere Erfahrungen für eine Überarbeitung der Förderrichtlinien 2020 dokumentiert.

Verzeichnisse

Die ÖKUSS begann mit der Erstellung eines **Verzeichnisses bundesweiter Selbsthilfeorganisationen** nach dem Vorbild der Selbsthilfegruppenverzeichnisse in den Bundesländern. Selbsthilfeorganisationen, welche die nachfolgenden Eigenschaften aufweisen (Selbsterklärung) und ihre Kontaktdaten übermitteln, wurden in das Verzeichnis aufgenommen.

- Selbsthilfegruppen in mindestens drei Bundesländern
- Verein mit ehrenamtlichem Vorstand, der sich überwiegend aus Betroffenen/Angehörigen zusammensetzt
- Interessenvertretung auf Bundesebene

Das Verzeichnis ist über die ÖKUSS-Homepage abrufbar: www.oekuss.at/selbsthilfe_bundesebene

Ebenso sind Adressen der **Selbsthilfeunterstützungsstellen in den Bundesländern** sowie in **anderen Ländern** auf der ÖKUSS-Website zur Verfügung.
<https://oekuss.at/verzeichnisse>

Publikationen

Es wurden folgende Publikationen und Beiträge veröffentlicht:

- Factsheet zum Thema Selbsthilfe und Patientenbeteiligung:
www.oekuss.at/selbsthilfe
- Beitrag in der Zeitschrift „Das österreichische Gesundheitswesen“ (59. Jg. 2018)
- Beitrag im Jahresbericht der Pro Rare Austria
- Beitrag im Jahrbuch für Gesundheitspolitik und Gesundheitswirtschaft in Österreich 2018
- Beitrag im Jahrbuch der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (DAG), erscheint 2019.

6

Veröffentlichungen in Publikationen

Forschung

Eine Möglichkeit, Selbsthilfeforschung anzuregen, bietet die Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen. Eine Vertretung der ÖKUSS nahm daher an einem Austauschtreffen bezüglich einer Zusammenarbeit zwischen studentischen Projektarbeiten der FH Burgenland und der GÖG teil (20. 9.). In der Folge konnte eine Projektarbeit in Kooperation mit der ÖKUSS angebahnt werden.

Um sich auf dem Laufenden zu halten, nahm eine Vertretung der ÖKUSS an einem ersten Vernetzungstreffen (31. 1.) zum Thema partizipative Gesundheitsforschung, welches von der FH Joanneum, Institut für Palliative Care und Organisationsethik und der Gesundheit Österreich GmbH/ ÖKUSS organisiert wurde, sowie an der zweijährlichen Konferenz der europäischen Gesellschaft für Medizin- und Gesundheitssoziologie (7. – 8. 6.) in Lissabon teil, in deren Rahmen es zwei Workshops zum Thema Patientenrepräsentation gab, wobei auch ein Beitrag der ÖKUSS vorgestellt wurde.

Wissenscenter

Um Studierenden sowie Interessierten Fachwissen zum Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung bereitzustellen, wurde begonnen, ein Wissenscenter aufzubauen. Auf der ÖKUSS-Homepage findet sich eine chronologische Aufstellung bisheriger Forschungsarbeiten und Publikationen in diesem Bereich. Nach Möglichkeit sind die Zitate mit den Volltexten verlinkt. Des Weiteren findet sich im Wissenscenter eine Sammlung einschlägiger Strategiedokumente.

Stimmen aus dem Feld



„ Das Jahr 2018 kann durchaus als Jahr der Annäherung bezeichnet werden. ÖKUSS hat erkannt, dass die themenübergreifenden Selbsthilfe-Dachverbände und – Kontaktstellen der Bundesländer eine wichtige Säule in der Selbsthilfe-Landschaft sind und dass diese durch die umfassende fachliche und praxisbezogene Perspektive ganz wesentlich zur Weiterentwicklung der Selbsthilfe in Österreich beitragen können.

Neben den regelmäßigen NANES-Netzwerktreffen, zu dem die VertreterInnen der themenübergreifenden Selbsthilfe-Dachverbände und –Kontaktstellen der Bundesländer eingeladen sind, hat ÖKUSS im November 2018 zu einem Austauschtreffen eingeladen, in dem unter anderem Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit definiert und Abstimmungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Die konstruktive Kommunikation hat gezeigt, dass die Weiterentwicklung der Selbsthilfe in Österreich nicht nur vom Schreibtisch konzipiert werden kann, sondern dass die praxisorientierte Sichtweise der themenübergreifenden Selbsthilfeunterstützungsstellen für die Weiterentwicklung der Selbsthilfelandchaft ganz wesentlich ist.

In diesem Sinne steht NANES auch zukünftig im Rahmen der Möglichkeiten als Ansprechpartner für ÖKUSS zur Verfügung – denn nur gemeinsam wird es gelingen, den Stellenwert der Selbsthilfe in Österreich zu erhöhen und zu festigen. „

Mag.^a Monika Maier, NANES-Sprecherin

” Der vorliegende Jahresbericht gibt einen detaillierten und durchaus eindrucksvollen Einblick in die Tätigkeit von ÖKUSS im Jahr 2018.

Für eine neue Institution ist zunächst wichtig, im Feld sichtbar zu werden und zu den zentralen Akteuren eine gute Arbeitsbeziehung aufzubauen. Eine Fülle von Informations-, Abstimmungs- und Vernetzungsveranstaltungen vermittelt den Eindruck, dass ÖKUSS im Feld angekommen ist und in Zukunft eine wichtige integrative Funktion haben könnte.

Der aufwändigste Arbeitsbereich war zweifellos der (weitere) Aufbau und die Umsetzung des Fördermanagements für die Förderung bundesweiter SHO in einem kompletten Zyklus einschließlich der Abrechnung. Sichtbar wird dabei nicht nur ein durchdachtes Handling, sondern auch das Bemühen um Serviceorientierung gegenüber der Zielgruppe und laufendes Lernen aus der Erfahrung. Die Vertrauensstellung von ÖKUSS mit dieser Aufgabe hat sich aus meiner Sicht bewährt, nicht zuletzt, weil sie dem Selbsthilfefeld von Anfang an zeigte, dass ÖKUSS keine Parallelstruktur oder Konkurrenz darstellen will, sondern eine öffentlich bereitgestellte Serviceeinrichtung mit Kompetenz und Verständnis für die Bedürfnisse der Selbsthilfe.

Unmittelbar sichtbar wird das auch durch die Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für Selbsthilfeorganisationen: Hier hat ÖKUSS ein erstes Angebot von Weiterbildungsveranstaltungen bereitgestellt. Rege Nachfrage und gute Bewertungen sind ermutigende Indikatoren, dass auch hier einem Bedarf entsprochen werden konnte. Hier gemeinsam mit den Selbsthilfeorganisationen ein umfassendes Weiterbildungskonzept zu entwickeln, ist die nächste wichtige Herausforderung.

Mein Gesamteindruck ist daher: Die neu geschaffene Selbsthilfeunterstützung auf Bundesebene hat ihre erste Bewährungsprobe bestanden. ”

Ao.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Forster, Vorsitzender des Fachbeirats

„ Unsere Mitglieder sind Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen für seltene Erkrankungen. Infolge der geringen Betroffenenzahlen haben die wenigsten die Möglichkeit sich lokal zu vernetzen und sind häufig in ganz Österreich aktiv. Mit ÖKUSS gibt es erstmals auch für diese Vereine einen öffentlichen Ansprechpartner, Weiterbildungsangebote zur Professionalisierung und die Aussicht auf finanzielle Unterstützung.

Für Pro Rare Austria selbst ist ÖKUSS zu einem wichtigen Kooperationspartner geworden, der ausgleichend in den heterogenen Strukturen der heimischen Selbsthilfe agiert, Informationen streut und stets bemüht ist, Partizipation nicht nur zu lehren, sondern auch zu leben. „

Dr. Rainer Riedl, Obmann von Pro Rare Austria

„ Kollektive Patientenbeteiligung durch Selbsthilfe- und Patientenorganisationen sind ein wichtiger Faktor im Gesundheitswesen und bringt Vorteile für alle Menschen in Österreich sowie auch für das Gesundheitssystem im Ganzen und für Alle daran Beteiligten.

Die Österreichische Kompetenz- und Service Stelle Österreich (ÖKUSS) ist aus der Sicht des Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) eine wichtige Einrichtung und durch die Förderungen, Fachaustausch, themenrelevanten Veranstaltungen und dem vielfältigen und durchdachtem Weiterbildungsangebot eine große Unterstützung für die bundesweit tätigen Selbsthilfe Organisationen. „

Angelika Widhalm, Vorsitzende des Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich

ÖKUSS-Kalender 2018



Veranstaltungen und Sitzungen im Überblick

12. Jän. 2018	Informationsveranstaltung für B-SHO zum Fördercall 2018
26. Jän. 2018	Informationsveranstaltung für B-SHO zum Fördercall 2018
13. Feb. 2018	Informationsveranstaltung für B-SHO zum Fördercall 2018
05. Apr. 2018	Weiterbildung für B-SHO: Workshop zur Datenschutzgrundverordnung (DSVGO)
23. Apr. 2018	Weiterbildung für B-SHO: Workshop zur Datenschutzgrundverordnung (DSVGO)
04. Mai 2018	1. Dialogveranstaltung mit Vertreterinnen/Vertreter von: BMASGK, Hauptverband, BVSHOE und ÖKUSS
24. Mai 2018	1. Entscheidung zum Fördercall 2018
28. Mai 2018	Weiterbildung für B-SHO: Workshop zur Datenschutzgrundverordnung (DSVGO) „Finalisierung Verarbeitungsverzeichnis“
22. Jun. 2018	Weiterbildung für B-SHO: Fachaustausch zum Thema Patientenrechte
25. Jun. 2018	Pressekonferenz zur Präsentation des Gesamtkonzeptes zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe
25. Jun. 2018	Jour fixe mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)
13. Jul. 2018	Informationsveranstaltung für B-SHO zum Fördercall 2019
31. Jul. 2018	Jour fixe mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)
24. Aug. 2018	Informationsveranstaltung für B-SHO zum Fördercall 2019
21. Sep. 2018	1. Sitzung des ÖKUSS-Fachbeirats
25. Sep. 2018	Weiterbildung für B-SHO: Fachaustausch zum Thema Gesundheitsportal Österreich
22. Okt. 2018	Jour fixe mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)
31. Okt. 2018	Weiterbildung für B-SHO: Fachaustausch zum Thema Kollektive Patientenbeteiligung auf europäischer Ebene – Erfahrungen und Potentiale für die Bundesebene
05. Nov. 2018	Informationsveranstaltung für B-SHO zur Abrechnung der Förderung 2018
16. Nov. 2018	2. Entscheidung zum Fördercall 2019
21. Nov. 2018	1. Austauschtreffen mit den Selbsthilfe-Unterstützungsstellen
10. Dez. 2018	Weiterbildung für B-SHO: Workshop „Volle Kraft voraus“
13. Dez. 2018	Jour fixe mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)

**ÖKUSS - Österreichische Kompetenz-
und Servicestelle für Selbsthilfe**

Biberstraße 20, 1010 Wien

oekuss@goeg.at

+43 1 895 04 00 738

www.oekuss.at